

Calmer Tagblatt

Nr. 284.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Verrechnungswerte: 6 mal wöchentlich, Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 60 Pfg. Reklamen 2.— Mtl. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100% — Recurser 9.

Samstag, den 4. Dezember 1920.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mtl. 12.50 vierteljährlich, Postbezugspreis Mtl. 12.90 mit Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Die Völkerbundsversammlung. Der Gedanke einer internationalen Kreditorganisation.

Genf, 4. Dez. Der Chef der Finanzkommission der vom Völkerbundsrat eingesetzten provisorischen Finanz- und Wirtschaftskommission, Strafos-Südafrika, vertrat in einer mit Vertretern der Presse abgehaltenen Konferenz die Auffassung, daß die Brüsseler Finanzkonferenz bereits gewisse positive Resultate erzielt habe. Selbstverständlich könne der Wiederaufbau des Wirtschafts- und internationalen Kreditwesens nur langsam vor sich gehen und Deutschland beispielsweise müsse trotz der Beschlüsse der Brüsseler Finanzkonferenz vorläufig fortfahren, Noten zu drucken. Die wichtigste Aufgabe der provisorischen Kommission werde in der Schaffung einer internationalen Kreditorganisation bestehen, die es ermöglichte, daß die besonders verarmten Länder Europas wie die Mittelmächte in der Lage sein würden, Rohstoffe einzuführen und diese bearbeiteten Rohstoffe als Fabrikate wieder auszuführen und damit den früheren internationalen Handelsverkehr und die Grundlage der Weltwirtschaft wieder herzustellen. Nach der Auffassung der Kommission dürften diese Kredite nur für die ganz verarmten Länder in Anspruch genommen werden, die allein nicht in der Lage seien, sich zu helfen. Die Kreditorganisation sei so gedacht, daß der Staat eine Garantie zu leisten hätte für die den einzelnen Privatwirtschaften zur Verfügung gestellten Rohstoffe. Die praktische Durchführung habe in der Weise zu erfolgen, daß die von der in Frage stehenden Regierung ausgestellten Bons an die internationale Kreditorganisation gelangen, die den Wert der Bons feststelle, die als Garantie für die gewährten Kredite dienen. Die Kommission, die sich mit diesem Projekt befaßt, habe in den letzten 14 Tagen die Einzelheiten weiter ausgearbeitet. Ferner habe sie sich mit der Frage der Errichtung eines internationalen Clearinghauses beschäftigt, mit dem Stand der Budgets der einzelnen Länder usw. Strafos erklärte, daß die aus Fachleuten fast aller Länder zusammengesetzte Kommission von dem besten Willen befeuert sei, die Beschlüsse der Brüsseler Finanzkonferenz weiter auszuarbeiten und für ihre Durchführung praktische Vorschläge zu machen.

Austritt Argentiniens aus dem Völkerbund?

Newyork, 3. Dez. (Neuter.) Der Korrespondent der „Associated Press“ in Buenos-Aires telegraphiert, daß der Austritt Argentiniens aus dem Völkerbund, wie man wissen wolle, sehr wahrscheinlich sei. Der Korrespondent erzählt, daß die Regierung jeden Augenblick das Eintreffen eines Verichts Pueyrredons über die Lage erwarte. Man glaube, daß der Austritt begründet werde durch die Unmöglichkeit für die argentinische Delegation, die Annahme der argentinischen Vorschläge in der Versammlung zu erlangen.

Autonomie für die Slowakei?

Prag, 4. Dez. Das Organ „Slovak“, teilt mit, daß Minister Dr. Beneš Hlinka aufgefordert habe, ihm einen detaillierten Entwurf für die Autonomie der Slowakei vorzulegen. Zu diesem Schritt sei der Minister durch ein Telegramm der englischen Regierung veranlaßt worden, wonach der Mindestschutzvertrag bezüglich der Slowakei auf die Tagesordnung des Völkerbunds gestellt werden würde, falls nicht in der Slowakei Ruhe eintreten sollte. — Dann gehört zuerst den 4 Millionen Deutschen in der Tschechoslowakei Autonomie.

Die Entente und Griechenland.

Paris, 3. Dez. Havas meldet aus London, daß die alliierten Minister gestern Mittag den Vertrag von Sevres in Bezug auf die in Griechenland neu geschaffene Lage geprüft haben. In der Nachmittagsitzung wurden die notwendigen Schutzmaßnahmen gegenüber Griechenland geprüft für den Fall, daß es trotz der Warnungen der Alliierten König Konstantin zurückst. Es wurde beschlossen, die englischen, französischen und italienischen Vertreter beim Völkerbund aufzufordern, sich gegen den Eintritt Armeniens in den Völkerbund auszusprechen. Armenien habe noch keine legale Existenz, bevor der Friedensvertrag von Sevres in Kraft getreten sei. Außerdem seien die Grenzen des neuen Staates noch nicht festgelegt.

Paris, 4. Dez. Ministerpräsident Poincaré erklärte dem Londoner Korrespondenten des „Temps“, das Verhältnis zu Griechenland werde ein anderes sein, wenn Kronprinz Georg den Thron bestiegen würde. Er sei nicht in der gleichen Weise wie König Konstantin das Symbol des Verrats. — König Konstantin wolle nur neutral bleiben. Das heißt die Entente Verrat! Vielleicht lernt die Welt nun doch bald erkennen, wie sehr die Entente auf die „Freiheit“ der kleinen Völker bedacht ist.

Eine Drohnote an Griechenland.

Die Entente hat folgende Note an die griechische Regierung geschrieben: „Die englische, französische und italienische Regierung, die

beständig die Interessen des Hellenenvolkes unterstützt haben und die bei der Verwirklichung einer Jahrhunderte alten Aspiration mithelfen, sind auf das peinlichste überrascht worden durch die Ereignisse, die sich in Griechenland abgespielt haben. Sie denken in die inneren Angelegenheiten Griechenlands nicht einzugreifen, (?) sehen sich aber zu der öffentlichen Erklärung genötigt, daß die Wiederinsetzung eines Königs, dessen Haltung gegenüber den Alliierten so loyal gewesen ist und ihnen während des Krieges so schwere Verluste und so große Schwierigkeiten bereitet hat, auf den Thron Griechenlands von den alliierten Regierungen nur als eine Sanktion der feindseligen Akte des Königs Konstantin ihnen gegenüber aufgesetzt werden könnte. Diese Tatsache würde eine neue Lage schaffen, die den Beziehungen von Hellas und den Alliierten nicht günstig wäre. Auf alle Fälle behalten sich die drei alliierten Regierungen hinsichtlich der Regelung der augenblicklichen Lage volle Handlungsfreiheit vor.“ — Die Note ist das unerschämteste, was man einem freien Volke bieten kann.

Zur näheren Lage.

Die holländische Kammer und die deutsche Kaiserfamilie.

Amsterdam, 3. Dez. Wie die Blätter melden, kam es in der gestrigen Sitzung der 2. Kammer zu einer kurzen Debatte über die Stellung des vormaligen deutschen Kronprinzen. Das kommunistische Mitglied der Kammer, van Ravenstein, erklärte, die Anwesenheit des vormaligen Kronprinzen würde früher oder später unangenehme Folgen für die niederländische Regierung und das niederländische Volk haben. In Deutschland bestünde eine sehr starke reaktionäre und monarchistische Bewegung und er sei überzeugt, daß der Kronprinz damit in Verbindung stehe. Minister Ruyss de Beerenbrouck erklärte, die Regierung würde es lieber gesehen haben, wenn die Hohenzollern nicht nach Holland gekommen wären. Er sei aber überzeugt, daß der vormalige deutsche Kronprinz mit der ihm verliehenen Gastfreundschaft keinen Mißbrauch treiben werde. Die beiden fürstlichen Flüchtlinge hätten bisher eine korrekte Haltung gezeigt. Wenn in dieser Haltung eine Aenderung eintreten sollte, dann würde die Regierung wissen, ihre Pflicht zu tun. Er sei überzeugt, daß zwischen dem Kronprinzen und einer bestimmten Partei in Deutschland keine Verbindung bestehe. Er sei nicht in der Lage, öffentlich mitzuteilen, welche Maßnahmen die Regierung mit Bezug auf die Kontrolle des deutschen Kaisers und Kronprinzen getroffen habe.

Die Arbeiten der Ententekonferenz in London.

Paris, 3. Dez. Die „Agence Havas“ meldet aus London: Die Tagung des Obersten Rats in London wird jedenfalls vor Sonnabend nicht zu Ende gehen, da noch das Reparationsproblem und die Frage der Wiederanbahnung von Handelsbeziehungen mit Sowjetrußland erörtert werden sollen.

Erste Ernährungslage in Petersburg u. Moskau.

Petersburg, 4. Dez. Petersburger Blätter veröffentlichen Schilderungen über die Ernährungsschwierigkeiten in Petersburg und Moskau. In den Speisehäusern wird den Gästen nur noch Pflanzensuppe geboten. Anlässlich der kritischen Ernährungslage in diesen Städten hat Lenin Befehl erteilt, daß neue Weisendungen abgehen. In Moskau ist die Lage so bedenklich, daß der Stadtrat auf eigene Faust beschloß, die noch vorhandenen geringen Vorräte sofort an die Bevölkerung zu verteilen. Der Stadtrat wird deshalb von der Sowjetregierung in Anklagezustand versetzt.

Amerikanische Kohlen für Sowjetrußland.

Berlin, 4. Dez. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Kopenhagen sind zwei Dampfer mit amerikanischen Kohlen für Sowjetrußland im Hafen von Murmansk, an der Nordküste von Rußland, eingetroffen. Weitere neun Dampfer würden demnächst erwartet.

Um die mesopotamischen Petroleumfelder.

London, 3. Dez. „Daily Mail“ erzählt, daß das Kabinett zu Beginn der nächsten Woche eine Sitzung abhalten wird, um die Antwort auf die amerikanische Note betreffend die mesopotamischen Petroleumfelder zu erwägen. Um einen befriedigenden Abschluß der Angelegenheit anzubahnen, finden Verhandlungen zwischen der englischen und der französischen Regierung, der Royal Dutch und der Anglo-Persischen Gesellschaft statt. Eine neue Gesellschaft mit großem Aktienkapital wird gebildet, um die Konzession für die Gewinnung und den Absatz des Petroleum zu übernehmen. — Wir haben ja von Anfang an darauf hingewiesen, daß sich die Herrschaften schon einigen würden.

Die amerikanische Verschwörungstaktik in Mexiko.

San Antonio, 3. Dez. (Neuter.) Die Polizeibehörde von Mexiko hat ein Beweismaterial erhalten, daß eine revolutionäre Verschwörung auf der amerikanischen Seite der Grenze gegen die neue Regierung Obregons in Bildung begriffen ist. — In Mexiko wird überhaupt kein Präsident Ruhe bekommen, solange Amerika nicht Besitzer des Landes ist.

Ausland.

Das österreichische Finanzjubiläum.

Wien, 4. Dez. Bundesfinanzminister Grewl brachte gestern im Nationalrat den Staatsvoranschlag für 1920-21 ein. Die Staatsschuld betrug im Juli 1920 60 Milliarden. Somit entfallen auf jeden Kopf der Bevölkerung an Staatsschulden 16000 Kronen, ein Betrag, der sich seitdem wesentlich erhöht hat und noch erhöhen wird. Infolge der Entwertung der österreichischen Valuta dürfte der auf 12½ Milliarden geschätzte Fehlbetrag bis Ende ds. Js. voraussichtlich auf über das Doppelte gestiegen sein. Zur Beseitigung des Mißverhältnisses zwischen Staatseinnahmen und Staatsausgaben kündigte der Minister die Einführung staatlicher Monopole für Spiritus, Zucker und Mineralölprodukte an. Der Eindämmung des Bankeinlaufs ohne gewaltsame Maßnahmen habe er sein volles Augenmerk zugewandt. Es gehöre zum Programm der Reparationskommission, die Sanierung der finanziellen Lage Oesterreichs durch eine große Kredithilfe mit der Gründung einer auf internationales Kapital gestützten Bank zu verbinden, während es Oesterreichs Hauptaufgabe sein solle, sein Papiergeld baldigst zu fundieren. Wenn eine Kräftigung der wirtschaftlichen Verhältnisse erzielt sein werde, werde man zu einer in größtem Stil aufzuliegenden inneren Anleihe schreiten, die von denjenigen Großmächten, die Kredithilfe in Aussicht stellten, garantiert werden müsse. Es sei anzunehmen, daß die Garantien für die Dauer ihrer Garantie eine Finanzkontrolle beanspruchten würden.

Arbeitslosigkeit

in Frankreich und Elsaß-Lothringen.

Paris, 3. Dez. Havas meldet aus Kolmar: In den Webereien im Bezirk von Kolmar wird jetzt nur noch an 22 Stunden statt 48 Stunden in der Woche gearbeitet. Die Arbeiter, die zum Feiern gezwungen worden sind, sollten als Entschädigung den dritten Teil des Lohnes erhalten. In den Spinnereien fällt man für den Augenblick keine Veränderungen ins Auge.

Paris, 3. Dez. Der Abgeordnete Selemalle hat in der französischen Kammer eine Interpellation eingebracht, um zu erfahren, welche Maßnahmen die Regierung zu treffen gedenke, um die Einfuhr fertiger Produkte nach Frankreich zu verhindern.

Demonstrationen im Elsaß gegen den Krieg mit Rußland.

Berlin, 4. Dez. Dem Berliner Lokalanzeiger zufolge haben in Straßburg und Mülhausen Kundendemonstrationen gegen den Krieg mit Rußland und für den Weltfrieden stattgefunden. Ein einstimmiger Beschluß wurde gefaßt, der gegen jede Einmischung in die innerpolitische Organisation Rußlands und gegen die Blockadeverhängung protestiert.

Meutereien im chinesischen Heer.

Hankau, 3. Dez. Nach hier eingetroffenen Meldungen aus Tschang haben die meuternden Soldaten in Tschang die ausländischen Banken und Handelshäuser in Brand gesteckt. Kanonenboote haben Befehl erhalten, sich nach Tschang zu begeben.

Deutschland.

Optimismus des Reichsverkehrsministers.

Berlin, 4. Dez. Der deutsche Industrie- und Handelsminister beschloß seine gestrige Tagung mit einem einfachen gemeinsamen Essen im Restaurant des Zoologischen Gartens. Auf die Begrüßung der Ehren Gäste durch den Präsidenten Frenkel erwiderte Reichsverkehrsminister Gröner in einer Rede, in der er auf die geschichtliche Bedeutung des alten Handelslages und den großen Wert der unmittelbaren Verbindung zwischen der Regierung und den Männern der praktischen Arbeit in Handel und Industrie hinwies und der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck gab, daß es mit dem deutschen Wirtschaftsleben wieder aufwärts gehe. Er erklärte ferner, daß bei aller Rührigkeit in der Beurteilung der noch vorhandenen Schwierigkeiten und Gefahren ein gewisser Optimismus wohl berechtigt erscheine. In der Verkehrsleistung der Eisenbahn sei eine Besserung um 25 Prozent zu verzeichnen. Wenn wir von ersten politischen Unruhen verschont blieben, werde sich angesichts des redlichen Arbeitswillens

ch.
achm. 2 1/2 Uhr
ert
"Satz".
ier Morlang
u. Musiklehrer
s Tutlingen.
für Smede
allen. Krieger
ndet.
ndigster Steuer:
3. Platz 4 Mk.
et
Carl Wagner.
u. Umgebung.
er 1920, nachmittags
in Altbürg
lung
Besprechung erwünscht.
Der Ausschub.
ier!
Geborenen
Spekhardt,
rkollbach,
Würzbach
rigen auf
ber 1920,
zu einem
mmenfein
n in Altbürg
en.
ehreere 30er.
rumpfe
erwachsene
Calw.
berlage
us Dizingen
Monakam und Am
en.
Laßarbeiten
er, Monakam
erlage.
Stiefel am
Lager.
mmerfinte
en, Kaliber 6 mm hat
haufen. Wer sagt die
sistelle des Blattes.
en fast noch neuen
erren-
Anzug
er verkaufen.
er sagt die Geschäfts-
des Blattes.

der großen Masse der Arbeiter und Angehörigen im nächsten Jahre eine Besserung um weitere 25 Prozent, d. h. der Stand von 1913 erreichen lassen. — Ein Vertreter der rheinischen Handelskammer gab der treuen Anhänglichkeit des besetzten Gebiets an die deutsche Heimat warmherzigen Ausdruck und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland.

Ein Aufruf zur Grenzspende für Oberschlesien.

Berlin 3. Dez. Der Reichspräsident (gez. Ebert) und der Reichskanzler (gez. Fehrenbach) erlassen folgenden Aufruf zur Grenzspende: Der Tag der Abstimmung über Oberschlesien naht heran. Allen Oberschlesiern muß die Teilnahme an der Wahl ermöglicht werden. Große Mittel sind dazu erforderlich. Noch einmal ergeht der Ruf an die freiwillige Liebestätigkeit, damit durch die Hilfe aller deutschen Land dem Deutschen Reich erhalten bleibt. An der Opferfreudigkeit des deutschen Volkes mögen die Oberschlesier erkennen, daß das Vaterland an ihnen hängt. Sie mögen daraus neuen Mut zu treuem Beharren schöpfen. Umso einmütiger werden sie ihre Stimme für das Deutsche Reich abgeben, je sichtbar hinter ihnen der Wille des deutschen Volkes steht. Der Ausdruck des Willens ist die Tat. Zu solcher bietet die Sammlung zur Grenzspende Gelegenheit. Keiner darf fehlen, wo es gilt, der Heimat die Treue zu beweisen.

Eine Anfrage an die Regierung über die Ententevorschläge hinsichtl. Oberschlesiens.

Berlin, 4. Dez. Der Abgeordnete der Deutschen Volkspartei, Freiherr v. Rheinbaben, hat eine Anfrage an die Reichsregierung gerichtet, in der er um beschleunigte Antwort bittet, ob die Regierung gewillt sei, die Vorschläge der britischen, französischen und italienischen Regierung über die oberschlesische Abstimmung abzulehnen, an dem klaren und unzweideutigen Wortlaut des Art. 88 des Friedensvertrags festzuhalten und jede andere Abstimmung als erneute Vergewaltigung und für Deutschland nicht bindend zu erklären. — Heute beginnen in Berlin die drei Opfertage für Oberschlesien. Die Theater werden ihre Erträgnisse zum Teil für die oberschlesische Grenzspende stiften. Die gleiche Absicht besteht bei den Kinotheatern. Eine große Hausammlung wird veranstaltet werden. Die Arbeiter der Reichswerke haben beschlossen, Mehrarbeit zu leisten und den Ertrag für Oberschlesien zu verwenden.

Genehmigung der ersten Rate für den Bau eines kleinen Kreuzers.

Berlin, 3. Dez. Bei der Beratung über den Bau eines neuen kleinen Kreuzers im Hauptauschuß wies der Reichswehrminister und die bürgerlichen Parteien im Gegensatz zu den sozialistischen Parteien darauf hin, daß, wenn man überhaupt eine Marine haben wolle, doch zum mindesten der Rahmen erhalten werden müsse, den uns der Friedensvertrag gelassen habe. Hierauf bewilligte der Hauptauschuß als erste Rate für den Bau eines kleinen Kreuzers 25 Millionen Mark. Damit ist der Marinehaushalt erledigt. Angenommen wurde ferner eine Entschärfung Stückel (Soz.), der eine Vereinfachung der Organisation des Reichswehrministeriums fordert.

Streik der Karlsruher und Mannheimer Postbeamten und Eisenbahnbeamten.

Berlin, 4. Dez. Nach einer Blättermeldung als Karlsruher sind die Beamten des dortigen Postämtes in passive Resistenz eingetreten. Sie verlangen eine Erhöhung der Steuerzulage und Auszahlung einer Entschädigungssumme von 5000 Mark. Die Arbeiten des Postämtes konnten infolgedessen nur mit großer Verzögerung erledigt werden. Dem „Vorwärts“ zufolge üben auch die Eisenbahnbeamten von Karlsruhe u. Mannheim passive Resistenz aus.

Eine Staatspolizei für Thüringen.

Berlin, 4. Dez. Wie sich das „Berliner Tageblatt“ aus Weimar melden läßt, beschloß der Landtag für Thüringen gestern mit den Stimmen der Linken gegen die der Rechten die Einrichtung einer kassierten und bewaffneten Staatspolizei für Thüringen. Der Anfangsbestand soll 1200 Mann betragen.

Eine sozialistische Regierung für Sachsen?

Dresden, 3. Dez. Auf Einladung der Rechtssozialisten fand gestern zwischen den beiden sozialistischen Parteien eine Besprechung über die Regierungsbildung in Sachsen statt. Die von der U.S.P. vorgelegten Richtlinien wurden nach längerer Aussprache als geeignete Grundlage für die Bildung einer rein sozialistischen Regierung anerkannt. Die endgültige Entscheidung bleibt späteren Besprechungen, die am Sonntag oder Montag stattfinden, vorbehalten. An die kommunistische Partei werde die Frage gerichtet werden, ob sie gewillt ist, sich an der Bildung einer rein sozialistischen Regierung zu beteiligen und ob sie für den Fall der Ablehnung bereit ist, für den von den beiden sozialistischen Fraktionen vorgeschlagenen Ministerpräsidenten zu stimmen.

Der internationale Bauarbeiterverband und der Wiederaufbau.

Berlin, 4. Dez. Laut „Vorwärts“ hat in Hamburg eine Tagung des Gesamtvorstands der Bauarbeiter-Internationale stattgefunden, in deren Mittelpunkt das Problem des Wiederaufbaus von Nord-Frankreich stand. Die deutschen und die französischen Bauarbeiterverbände nahmen eine in allen Punkten übereinstimmende Haltung ein und beschlossen, eine gemeinsame Aktion zu unternehmen, deren Richtlinien in einer weiteren Konferenz auf neutralem Boden genau umschrieben werden sollen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 4. Dezember 1920

Vom Rathaus.

* Unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Göhner fand am Donnerstag nachmittag eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats statt. Der Vorsitzende berichtete über eine Besprechung, die er und Rektor Dr. Knobel bei der Ministerialabteilung für höhere Schulen

Sollen unsere Kinder sterben?

Hört ihr das tausendstimmige Weinen aus dem sonst seligen Reiche der Kleinen? Von Säuglingen, die wimmernd sterben, Von Kindlein, die in Lumpen verderben, von Schülerlein mit hohlen Wangen, die keine Weisheit, nur Brot verlangen, von armen, armen Mädchen und Knaben, die keine Schuhe, kein Hemdlein haben, die bleich in sonn'losen Stuben frieren, die jegliche Lust zum Leben verlieren, die von der Not ihrer Jugend zerfchlagen den Todeskeim schon im Herzen tragen. Hört ihr's? Es hörten's mit über'm Meer die Brüder und sandten uns Hilfe her. Hört ihr's? — Ihr Reichen höret und schaut wie Großes euch heute ist anvertraut! Ihr Bauern, die ihr in sechs fruchtbaren Jahren die Fülle des Segens habt eingefahren, ihr Glücklichen, deren Kinder gedeihen und rotbadig spielen in fröhlichen Reihen, ihr Frommen, die ihr den Kinderfreund kennet und ihn euren Herrn und Heiland nennet, ihr Deutschen, welche noch mit Vertrauen am Haus einer besseren Zukunft bauen, Hört ihr's? Ist noch nicht genug verdorben, noch nicht genug deutsche Jugend gestorben? Laßt glühen die Herzen, steh' keiner zurück, es gilt unseres Jungvolks Leben und Glück! Tragt vor die Fahne, ihr Schwaben im Gebet!

Otto Gittinger.

bezüglich des Wunsches der Stadt um Angliederung einer 7. Klasse an die Oberrealschule gehabt hat. Es sei den Herren bedeutet worden, daß es sich um eine endgültige Angliederung nicht handeln könne, weil eine Neuordnung des höheren Schulwesens sowie in Aussicht stehe. Eine provisorische Angliederung würde befürwortet werden; die Schüler müßten allerdings eine Prüfung am Schluß des Schuljahres ablegen. Die schriftliche Prüfung könne hier gemacht werden, die mündliche müsse jedoch an einer andern Anstalt (etwa Lößlingen) abgelegt werden. Eventuell könne auch ein Kommissar von Stuttgart geschickt werden. Es sei bei der Unterredung von Seiten des Regierungsvertreters auch die Frage des Schulhausneubaus angeschnitten worden, doch habe man einsehen müssen, daß die finanzielle Lage der Stadt zur Zeit die Inangriffnahme eines solchen Projekts nicht gestatte. Da wesentliche Kosten nicht entstehen — es kommen nur 3—4 Ueberstunden in Betracht — soll also die Angliederung beantragt, und zugleich das Ersuchen an die Ministerialabteilung gerichtet werden, auch zur mündlichen Prüfung einen Kommissar nach Calw zu schicken. — Die Frage der Errichtung einer Kraftwagenzentrale in Altensteig mit verschiedenen Verkehrslinien, die auch für den Bezirk Calw in Betracht kommen, und über die wir in unserm letzten Bezirksratsbericht schon eingehend berichtet haben, war auch Gegenstand der Erörterung des Kollegiums. Der Vorsitzende wies auf die unsere Stadt interessierenden Linien hin. Es handelt sich zur Zeit um 2 Linien; über die Linie Calw—Herrenberg zu sprechen sei jetzt noch verfrüht. Besondere Beachtung beansprucht die geplante Linie Altensteig—Bernau—Neuweiler—Oberfollwangen—Teinach—Station Teinach, vielleicht mit Weiterführung bis Calw. Die Kraftverkehrs-gesellschaft Stuttgart würde sowohl den Personen- wie den Güterverkehr übernehmen, wenn die an der Linie gelegenen Gemeinden, sowie deren Amtskörperschaften Garantien dafür übernehmen, daß das Unternehmen finanziell haltbar ist. In Aussicht genommen ist ein billigerer Fahrpreis für die Bezirksinwohner, die 35 Pfennig pro Kilometer bezahlen müssen, während von den Bezirksfremden 50 Pfennig verlangt werden sollen. Die Straßen, auf welchen das Auto läuft, müssen sich in einem hierfür geeigneten Zustand befinden, bezw. in einem solchen rechtzeitig gesetzt werden und erhalten bleiben. Haltestellen für den Bezirk Calw werden voraussichtlich in Frage kommen: Bahnhof Teinach, Postgebäude Teinach, an der Wendestelle bei der Abzweigung nach Schmied, Oberfollwangen, Neuweiler, außerdem am Kreuzungspunkt der Straße Gaugenwald mit der Straße Zwerenberg—Martinsmoos auf Markung Gaugenwald. Für die Linie kommt eine Landbevölkerung von etwa 420 Einwohnern in Frage. Ueber die Sommermonate wird mit einer Erhöhung der Rentabilität durch den Fremdenverkehr gerechnet. An der Konkurrenzlinie Altensteig—Bernau—Martinsmoos—Oberhaugstett—Neubulach—Station Teinach hätten Interesse Martinsmoos, Oberhaugstett, Neubulach, Zwerenberg, Liebelsberg und teilweise Albulach, insgesamt mit einer Bevölkerung von 2540 Einwohnern bei etwa 11 Kilometer Straßenlänge. Diese Linie wäre jedoch

geeignet, den Absichten des Gewerbevereins Altensteig, den Verkehr von den Waldorten noch mehr dorthin zu leiten, vollständig Rechnung zu tragen. G.N. Dreiß vertrat den Standpunkt, daß man die Sünden der Väter vermeiden sollte, indem man versuchen möge, die Linie in die Stadt hereinzuführen. Man hätte seinerzeit bei Aufgabe der Personenpost von Zwerenberg her viel verloren. Es sollte versucht werden, wieder eine Verbindung mit dem hinteren Wald zu erhalten. Gegenüber dem Bedenken von G.N. Maier, daß der Amtskörperschaft, von deren Umlage die Stadt ein Drittel zu bezahlen habe, große Kosten durch Instandhalten der Straßen, die durch den Kraftwagenverkehr namentlich im Frühjahr sehr mitgenommen würden, erwachsen würden, stellte G.N. Staudenmeyer fest, daß die beteiligten Gemeinden die Kosten für die Straßeninstandhaltung selbst zu bezahlen hätten, und daß die Amtskörperschaft nur die Straßenwärter zu bezahlen habe. Wenn die Gemeinden für die Linie wären, wäre es wünschenswert, daß der Verkehr bis zur Oberamtsstadt geleitet werde. G.N. May meinte, daß die Erleichterung des Fremdenverkehrs nicht im Interesse der städtischen Verbraucher liege, allerdings wären auch die Interessen der Gewerbetreibenden zu berücksichtigen. G.N. Sannwald betonte, daß wenn Calw sich ablehnend verhalte, Altensteig den Verkehr der Waldorte ganz an sich reißen würde. Es wurde beschlossen, an der am Freitag in Teinach von den beteiligten Gemeinden abzuhaltenden Beratung teilzunehmen. — Die Fertigstellung des Bauplans für den Kapellenberg vom Krankenhaus herüber hat sich infolge Inanspruchnahme des damit beauftragten Katastergeometers Charrier bei den Arbeiten für die Panoramastrasse verzögert. Da die Siedlungsfrage aber eine Beschleunigung der Angelegenheit erheischt, hat Stadtbaumeister Herbolzheimer eine flüchtige Skizze darüber angefertigt, wie er sich die Erschließung denkt. Außerdem soll noch ein Beamter der Bauberatungsstelle gehört werden. Anlässlich der Erörterung der Angelegenheit regte der Vorsitzende an, die Siedlungsbauten in Redarsulm und Freudenstadt zu besichtigen. G.N. May wies darauf hin, daß sich die Siedlungsinteressenten heute abend treffen würden, um zu sehen, wie groß die Zahl der an der Sache Interessierten sei. Die Hauptfrage werde wohl die Finanzierung sein; sei diese geklärt, dann könne man sich nach geeigneten Bauplänen umsehen. Nach Redarsulm seien in letzter Zeit Vertreter von Baugenossenschaften aus ganz Württemberg gereist. Fachleute berechnen die Kosten für eine 3 Zimmerwohnung auf 40 000 Mark. Nach Ansicht von G.N. Sannwald sollten die Bauten möglichst einfach hergestellt werden, denn in Anbetracht des hiesigen Geländes würden die Baukosten nicht billig. Frau G.N. Konz teilte mit, daß der Stadtschultheiß von Kalen die Herstellung eines Baus nach dortigem Muster unter Berücksichtigung der schwierigen Calwer Verhältnisse auf 60 000 M. schätze. — Die Kosten für Ergänzungen und Einbauten von Wohnungen in 4 Gebäude in Höhe von insgesamt 16 500 M. sollen aus der dafür genehmigten Anleihe von 60 000 Mark gedeckt werden. — Ueber die Frage der Verteilung von 1700 Dosen Leberwurstkonserven zu je 840 Gramm kam es zu einer längeren Aussprache. Das Gewerkschaftskartell hatte die Eingaben von den Betriebsräten der hiesigen Fabriken vorgelegt, die eine Verteilung durch die Stadt wünschten, um eine Verteuerung und ungleichmäßige Verteilung zu vermeiden. G.N. Widmayer vertrat den Standpunkt, daß solange frische Fleischwaren vorhanden seien, man das Gefrierfleisch und die Büchsenwurst aufheben solle für Zeiten des Mangels. Außer den Vertretern der Sozialdemokratie war das gesamte Kollegium dafür, daß man die Verteilung dem Metzgergewerbe überlasse. Um eine gleichmäßige Verteilung zu gewährleisten, sollen die Dosen nur auf Lebensmittelkarten abgegeben werden; die Metzger sollen zwecks Verhinderung von Bevorzugungen einen Vermerk auf der Karte machen. 1—4 Personen haben 1 Dose zu beanspruchen, 5 und mehr Personen 2 Dosen. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß bei der Ausgabe durch die Metzger das Warten an der Ablieferungsstelle wegfalle. Ein Verteuerung trete ebenfalls nicht ein, und Mißtrauen werde auch — wie die Erfahrung gezeigt habe — den Beamten gegenüber an den Tag gelegt. Um die Befürchtungen zu beseitigen, daß nicht alle Verjorgungsberechtigten ihren Teil erhalten, sollen sich diese bei den Metzgern anmelden. Der Beschluß, diese Art der Verteilung zu wählen, wurde mit 12 gegen 6 Stimmen angenommen. — Für die Gewerbeschule wurde ein weiterer Ueberzeugungszuschuß von 13 000 M. ausbezahlt, jedoch jetzt insgesamt 18 200 M. geleistet wurden, während noch ein Restbetrag von 4886 M. zu erwarten ist; für die Panoramastrasse wurden 26 000 M. ausbezahlt, insgesamt bis jetzt 35 600 M., jedoch noch ein Rest von 13 733 M. zu erwarten ist. — Herr Gustav Rau in Berlin hat wiederum für bedürftige Familien und Feldzugsteilnehmer einen Betrag von 500 M. gestiftet, wofür ihm seitens des Kollegiums herzlichster Dank ausgesprochen werden soll. — Die Bemühungen bei der Landesverjorgungsstelle um bessere Milchbelieferung sind jetzt von Erfolg gekrönt worden durch Zuweisung von 280 Liter der Gemeinde Holzbrunn. — Das Gefuch des Farenhalters um Schließung des Farenfalls wegen der Gefahr der Ansteckung infolge der Fortdauer der Maul- und Klauenseuche wurde als begründet genehmigt, vorläufig bis zum 20. Dezember. — In Rücksicht auf den Bestand des Waldes ist es dieses Jahr nicht möglich, für den Gesamtbedarf der Bevölkerung Christbäume zur Verfügung zu stellen. Es soll jedoch versucht werden, solche von auswärts zu beziehen, um Preistreibern entgegenwirken zu können.

Die Fleischpreise.

Wie bekannt, wurde alsbald mit Aufhebung der Zwangswirtschaft bei Fleisch versucht, durch Vereinbarungen zwischen den Organisationen der Landwirtschaft, Viehhändler, Metzger und Verbraucher die Steigerung der Fleischpreise, die mit der Freigabe unvermeidlich verbunden war, in erträglichen Grenzen zu halten. Obwohl die Vertreter der Landwirtschaft von Anfang

Steklam'e eif

Die moderne Zahnkultur
empfehl't für jeden Gebrauch von
Zahnwühl

A. Celschläger'sche Buchdruckerei
Telefon-Nummer 9 Calw Lederstraße Nr. 151



Wirkungsvolle Drucksachen aller Art für
Industrie, Handel, Gewerbe und Private.

altensteig, den Verlehe
iten, vollständig Rech-
Standpunkt, daß man
man versuchen möge,
an hätte feinerzeit bei
er viel verloren. Es
ang mit dem hinteren
von G. N. Maier,
die Stadt ein Drittel
halten der Straßen, die
ähjahr sehr mitgenom-
Staudenmeyer
für die Straßeninstand-
die Amtsperspektive
Wenn die Gemeinden
daß der Verlehe bis
meinte, daß die Er-
teresse der städtischen
nteressen der Gewerbe-
alld betonte, daß
den Verlehe der Wald-
beslossen, an der am
neinden abzuhaltenen
des Bauplans für den
h infolge Finanzspruch-
ers Charakter bei den
da die Siedlungsfrage
heißt, hat Stadtbau-
tze darüber angefer-
dem soll noch ein Be-
Anfänglich der Erdre-
an, die Siedlungs-
chtigen. G. N. Maier
restenten heute abend
ahl der an der Sache
ohl die Finanzierung
nach geeigneten Bau-
er Zeit Vertreter von
ereist. Fachleute be-
ng auf 40 000 Mark.
die Bauten möglichst
des hiesigen Geländes
R. Konz teilte mit,
ung eines Baus nach
vierigen Calwer Ver-
für Ergänzungen und
Höhe von insgesamt
enssumme von 60 000
Verteilung von 1700
in es zu einer länge-
e die Eingaben von
egt, die eine Vertei-
uerung und ungleich-
maier vertrat den
vorhanden seien, man
ben solle für Zeiten
aldemokratie war das
eilung dem Mehger-
erteilung zu gewähr-
arten abgegeben wer-
von Bevorzugungen
rsonen haben 1 Dose
en. Es wurde auch
sch die Mehger das
in Verteuerung trete
wie die Erfahrung
en Tag gelegt. Um
Verjorgungsberechtig-
Mehgern anmelden.
ählen, wurde mit 12
Gewerbefähige wurde
M. ausbezahlt, sodas
hrend noch ein Rest-
moramaftraße wurden
M., sodas noch ein
stav Rau in Berlin
zugestellnehmer einen
des Kollegiums herz-
Vermählungen bei der
ung sind jetzt von Er-
Litter der Gemeinde
um Schließung des
nfolge der Fortdauer
ndet genehmigt, vor-
auf den Bestand des
en Gesamtbedarf der
llen. Es soll jedoch
um Preistreibern

Wer sich noch eine
erklaßte
deutsche
Nähmaschine
in Eichen und Nußbaum
mit vernickelten Teilen,
auch Verjenkmaschinen
anschaffen will
wende sich an die Firma
Stephan Gerster
Nähmaschinenfabriklager
Neutlingen.
— Auskunft kostenlos —
Kriegs-Anleihe wird in
Zahlung genommen.
Zahlungs-Erleichterung
wieder gestattet!
NB Die Anschaffung dieses
unentbehrlichen Haushal-
tungs-Gegenstandes ist in
jetziger Zeit die allerbeste
Kapital-Anlage. Auch
ist infolge der Material-
knappheit, der hohen Lohn-
forderungen, der verkürz-
ten Arbeitszeit, sowie der
neuen Steuerlasten ein
Preisabschlag nicht zu
erwarten!



Alle Musikinstrumente
für Haus und Orchester von
den einfachsten Schüler- bis
zu den feinsten Künstler-
Instrumenten, aller Zubehör,
Saiten u. s. w. in reicher
Auswahl empfiehlt
Musikhaus Gerth,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkadenriedalisch-Rosbrücke
Großhandlung Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen
und Stimmen.

Hier kaufen Sie am besten und billigsten!
Der werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gest. Kenntnisnahme, daß ich ab heute bis Weihnachten
auf sämtliche Tabakwaren 5% Rabatt gewähre.
Ein großer Posten **Zigarren** per Stück 0.45 Mk. bis 4.00 Mk. in eleganter Weihnachtspackung
in Kistchen von 10, 25 und 50 Stück ist eingetroffen.
Ferner empfehle ich mein reichhaltiges
Lager meiner bekannten, guteingeführten **Zigaretten und Rauchtabelle.**
Zu regem Besuch, ohne Kaufzwang, ladet freundlichst ein
Robert Ott, Zigarren- und Zigarettenversand, Calw, Telefon 133.

FRIEDRICH HÄUSSLER BUCH- UND PAPIERHANDLUNG AN DER BRÜCKE

EMPFIEHLT SEIN REICHHALTIGES LAGER VON
GESCHENKWERKEN IN ALLEN PREISLAGEN

BEACHTEN SIE MEINE SCHAUFENSTER!

WERTVOLLE, TADELLOS ERHALTENE
HALBFranzbände und Werke zu
annehmbaren Preisen aus dem Nachlass
eines Bibliophilen, werden besonders
der Beachtung des Publikums empfohlen

RADIERUNGEN, GRAVUREN, GALANTERIE- UND LEDER-
STEINZEICHNUNGEN, FARB- WAREN, FEINE BRIEFPAPIERE
DRUCKE, GERAHMTE U. UNGERAHMTE OFFEN UND IN CASSETTEN

SCHÖNE AUSWAHL IN GUTER ROMAN-
LITERATUR, PRACHTWERKE,
KLASSIKER, JUGENDSCHRIFTEN.

Spielwaren

in reicher Auswahl und sehr
preiswert eingekauft.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Auch bitte ich meine Schaufenster-Ausstellung zu beachten!
Puppen. Elastolin-Tiere mit Ställen. Eisenbahnen. Bau-
kasten. Bilderbücher. Spiele. Schlitten und Schlittschuhe.

Christbaum-Schmuck

In prakt. Weih-
nachtsgeschenken
empfehle:
Emaill, Aluminium, Messing. Bräter. Wärmflaschen. Wasch-Garnituren.

Karl Schlag, Liebenzell

gegenüber der Post
Die 3 Sonntage vor Weihnachten ist mein Geschäft bis abends 6 Uhr geöffnet.

Schwarze Damen-Mäntel

in
Cheviot, Tuch und Astrachan

aus besten Stoffen verarbeitet in
schöner Auswahl zu billigsten Preisen

ERNST SCHALL.

Schluß der Anzeigenannahme morgens 8 Uhr.

Ernst Widmaier Sattler u. Tapezier am Markt

empfehlte:
Reisekoffer, Handkoffer
Damentaschen, Rucksäcke
Hosenträger, Brieftaschen
Portemonnaies usw. usw.
Selbstangefertigt. Schulranzen
Sofas
Woll- u. Leinen-Pferdedecken.

Färberei Strubberg Chem. Waschanstalt.

Annahmestelle: Nane Schaible, Badstr.

Dezimalbrückenwagen

mit Hilfsaufgewicht (10 Kilo)
sehr starke und solide Bauart
von 3-6 Zentner Tragkraft
(amtlich geeicht) mit oder ohne
Gewichte empfiehlt billigst
Friedrich Herzog, Calw
Maschinenhandlung u. Reparaturwerkstätte.

EUG. WILDBRETT Homöopath u. Naturheilpraktiker BAD LIEBENZELL Schillerplatz 76, Fernruf 29

Spezialbehandlung durch Heißluftbäder und
Massage. Augendiagnose. Urinuntersuchung
Urin ist bei jeder Behandlung mitzubringen
Zwanzigjährige Praxis
Sprechzeit: Werktags 10 bis 12 Uhr vorm., 2 bis 5
Uhr nachmittags. Sonntags 10 bis 12 Uhr vormittags.

Tuchanzug

du selbst blau, (Couture), sehr
guter Stoff, für gr. schlanke
Figur, ist sofort preiswert
zu verkaufen.
Näheres B. May, Salzg.

Suche tätige Beteiligung

bis 100 000 Mk. an gewinn-
bringendem Unternehmen der
Holzindustrie. Sägewerk od.
ähnliche Industrie im Na-
goldtal bevorzugt.
Ausführ. Angebote unter
S. B. 280 an die Geschäfts-
stelle des Blattes

Korbmöbel, Liegestühle

Emil G. Widmaier, Bahnhofstr.

Hüte Mützen Pelzwaren

Reiche Auswahl in bekannt guten Qualitäten
Reparaturen
Neuanfertigungen
auch bei Zugabe des Materials

Karl Schrempf Kürschnermeister Fernruf 877 Pforzheim Westf. 22

Empfehlenswerte Geschäfte für Weihnachts-Einkäufe!

Paul Räuchle, Calw am Markt
Großes Lager in
Anzug-Stoffen
für Herren und Knaben
Hosenzengen, Englisch Leder
Sutterstoffen

Carl Eppinger, Badstrasse No 345, Calw
empfiehlt
Uhren, Gold- und Silber-
waren, Trauringe
Geislinger Tafelbestecke
Optische Artikel usw.

Paul Räuchle, Calw am Markt
Große Auswahl in
Damenkleiderstoffen
Jackenkleiderstoffen
Kinderkleiderstoffen
Mantelstoffen, Unterrockstoffen

Für Weihnachts-Geschenke
empfehle ich
ff. Messerschmiedwaren wie Tischbestecke,
Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate,
Scheren; Haushaltungs-Maschinen; Luft-
büchsen; Taschenlampen, Batterien; Fahr-
räder, Fahrradmäntel, Schläuche, nur erstkl. Ware
Hans Maisel, Calw, beim „Röble“

Franz Schoenlen, Calw
Obere Marktstraße 36
Garn, Manufakturwaren
und Aussteuer-Artikel
empfiehlt als Spezialität: Schürzen in allen Sorten u. Größen,
Damen- und Kinderstrümpfe sowie **Socken, Leibwäsche**
für Herren und Damen, **Stoffe für Leib- u. Bettwäsche,**
Anfertigung von Betten. — **Bettfedern.**

Wilhelm Frank, Calw
Korbwaren- und Kinderwagen-Geschäft
(hinter dem Rathaus)
empfiehlt: **Kinder-, Sport- und Puppenwagen,**
Kinder-Stühle (verstellbar), **Leiter-Wagen und**
-Räder, Schutzgürtel für Kinder
Korbmöbel, sowie sämtliche Korbwaren
in größter Auswahl zu billigen Preisen

Friedrich Wezel, Calw, Badstraße 365
Gute Arbeitskleider, blaue Anzüge, Zeug-
joppen, Westen, Hosen in Zeug, Englisch
Leder u. Manchester (Samt) auch in Stückware;
gute u. sehr preiswerte Hosenträger; Konstru-
mandenanzüge in großer und schöner Aus-
wahl treffen Anfang Dezemberein. Bill. Preise
Schönes Lager in Anzugstoffen

Praktische Weihnachts-Geschenke
für die Haushaltung
finden Sie bei
Carl Herzog, Eisenhandlg., Calw

Großes Lager in Herrenkleidung
überzieher, Mäntel, Vozner Lodenjoppen,
Herrenanzüge in einfacher wie modernster
Fasson, Burschen-, Knaben- und Kinder-
Anzüge, Kinderanzüge auch in gestrickter
Ware, Stoffhosen schön gestreift u. einfarbig
Billigste Preise Billigste Preise
Friedrich Wezel, Calw, Badstraße 365

A. Braun, Calw
Flaschnerei u. Installationsgeschäft
Haushaltungs - Gegenstände
in Emaille, Aluminium und Messing

Uhren
Optische Artikel
Gold- und Silberwaren
in reicher Auswahl empfiehlt
Karl Zahn, Calw
Lederstraße

Elektrische Beleuchtungs-
und Heizkörper
Steh-, Zug- und Kipp-Lampen
Bügeleisen, Koch- u. Heizplatten
A. Braun, Flaschnerei- und
Installationsgeschäft, Calw

Emil G. Widmaier
Fernspr. 15 Calw Bahnhofstr.
Moderne Dekorationsstoffe
Vorhang-Garnituren | Metall-Bettstellen
Scheiben-Gardinen | Patent-Matratzen
Blangen-Garnituren | Aufleger-Matratzen
Einslenum-Gäuser | Schonerdecken
Stoff-Gäuser | Bettvorlagen

Praktische Weihnachtsgeschenke
Herren-, Damen- und
Kinder - Stiefel in nur guter Qualität
zu billigsten Preisen
Carl Fischer, Stuttgarterstr., Calw
Schuhgeschäft und Reparaturwerkstätte

Mod. Innen-Decorationen
Neuzeitliche Polstermöbel
Alte Möbel
Korb-Möbel
Wandverspannstoffe
Künstlertapeten
Emil G. Widmaier
Fernspr. 15 Calw Bahnhofstr.

Spielwaren aller Art
reizende Puppen
Christbaumschmuck
in grosser Auswahl bei
Hermann Kurz, Liebenzell

Kleider- und Blusenstoffe / Hemden-
und Blusen-Flanelle / Leinen und
Halbleinen / Bettzeugle und Drill
fertige Hemden, Unterhosen, Strümpfe
Mützen, Hüte und Hauben
Handarbeiten / Garne
empfiehlt
Hermann Kurz, Liebenzell

Praktische
Weihnachts-Geschenke
für Kinder und Erwachsene
in jeder Preislage empfiehlt
Hermann Kurz, Liebenzell

Paul Räuchle, Calw am Markt
Sämtliche Trikotwaren
für Kinder und Erwachsene
Schürzen aller Art, Unterröcke
Leib-Wäsche, Strümpfe usw.

Geschw. Stickel, Calw
Badstr. 372 Uhrengeschäft Badstr. 372
Uhren, Gold- und Silberwaren
aller Art
Sämtliche optische Artikel
Reparaturen stets prompt und billigst

Paul Räuchle, Calw am Markt
Aussteuerwaren: Leinen
Halbleinen, Baumwolltuch, über-
zugstoffe, Bettbarchent, Bettfedern
Flanelle weiß und farbig